

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

87 (12.4.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571198](#)

Der "Republik" erscheint täglich
am Sonnabend des Monats und
sonstige. Der Abonnement-
preis beträgt für einen Monat
in Wittenau vor der Expedition
Reichsbank 2,20 Reichs-
mark pro Woche, ab durch die
Post monatlich für den Vor-
2,70 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 70
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonnabend, den 12. April 1930 • Nr. 87

Preis 15 Pfennig

Anzeigen am-Jahr oder
davon Raum für Küstringen-
Wittenau und Umgegend
12 Pfennig, Anzeigenanzeige
10 Pfennig, für Anzeigen aus-
wärtiger Interessen 25 Pfennig.
Nachrichten: mm. Zeit. 10 Pf.
40 Pfennig. ab 6 bis 12 Uhr
65 Pfennig. Arbeit nach Zeit.
Vierwochentlichen unverbindlich.

Finanz- und Steuerfragen in Oldenburg.

Bon
Dr. Freiheit, Küstringen.

Der oldenburgische Landtag hat sich in leichter Zeit wiederholt mit Finanz- und Steuerfragen beschäftigt. Am 1. April ist das Gesetz über den Finanzausgleich für das Rechnungsjahr 1930 in zweiter Lesung angenommen worden. Das Staatsministerium hatte in dem, dem Landtag vorgelegten Gesetzesentwurf wesentliche Änderungen finanzieller Art nicht vorgeschlagen, sondern sich auf Maßnahmen, die die Durchführung des Finanzausgleichsgesetzes erleichtern sollten, bekräftigt. Diese Einstellung des Staatsministeriums wird bestimmt worden durch die ungünstige Lage im Reich.

Es ist ja bekannt, daß bis heute der Kampf um die Reichsfinanzreform und die damit zusammenhängenden Fragen noch nicht beendet ist. Ob die Entscheidung bald oder später fällt, jedenfalls wird es noch einige Zeit dauern, bis die Länder in der Lage sein werden, sich nach der vom Reich getroffenen Regelung zu orientieren und die eigenen Maßnahmen darauf einzustellen. Aller Vorsicht nach ist mit Sicherheit auf die allgemeine Wirtschaftslage und zu rechnen, daß die Steuerüberweisungen des Reiches an die Länder in diesem Jahrzehnt kein werden als im Vorjahr. Die Finanzlage des Landes Oldenburg und auch seiner Gemeinden dürfte daher nicht als günstig einzuschätzen sein. Auch die von Preußen angekündigte Änderung des § 35 des Reichsfinanzausgleichsgesetzes, nach dem den als neuwertlich leistungsfähig anerkannten Ländern gewisse Leistungserweiterungen an Steuern zuließen, um dann durchgeführt wird — woran heute kaum mehr zu zweifeln ist — für den Freistaat Oldenburg ungünstige Wirkungen zur Folge haben. In welcher Weise diese Verhinderungen als ob verhindert werden müssen, ist heute noch nicht zu übersehen. Mit Rücksicht aber auf unzählige Schwierigkeiten, die sich in den letzten Jahren gezeigt haben, war eine baldige, wenn auch vielleicht nur vorläufige, Regelung des Finanzausgleichs notwendig.

Das Staatsministerium hatte vorgeschlagen, die nach der Gemeindeordnung bestehende Vorstift, die die Befreiung der Gemeinden bestrebt, die Hebung von Zuschüssen zur Grundsteuer, zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und zur Steuer vom gebauten Grundstück auf vierzehn Tage öffentlich ausgeschlagen und in zweiter Lesung wiederholt werden müssen, aufzuheben. Dieser Vorschlag war erfolgt, um in früheren Jahren bei verplätzter Feststellung des Finanzausgleichsgesetzes für die Gemeinden hinsichtlich der Steuerausgleichszug aufgetretene Schwierigkeiten zu verhindern. Die Mehrheit des Landtages, besonders auch die Sozialdemokratie, hat sich mit diesem Vorschlag nicht befriedigen können und so ist dieser dann auch abgelehnt worden. Nur hinsichtlich der Grundsteuersteuer wurde dem Antrag des Staatsministeriums folge gegeben.

Zu beachten ist bei dieser Frage, daß ein wohlbekannter Teil der Abgeordneten, die oft ein recht bewegliches Klostergut über die drückenden Steuern ankommen, durchaus bereit waren, den Staat für die Steuerpflichtigen, der ohne Zweifel in der Vorschift der Auslegung und der zweiten Lesung der Steuerbefreiung gegeben ist, freizugeben. Die sozialdemokratische Fraktion hat gründlich die Auslegung vertreten, daß das Vorrecht der Steuerpflichtigen gewahrt werden müsse, selbst wenn manche Beschwörungen in heutiger Zeit zu Unrecht erschienen würden.

Wie bekannt, sind verschiedene oldenburgische Gemeinden in den letzten Jahren in schwierige finanzielle Verhältnisse geraten. Dienen als zulastende anerkannten Gemeinden hat man jedoch zu helfen versucht, doch für sie im Finanzausgleichsgesetz vorgesehenen Beschränkungen hinsichtlich des Zuschlagsrechts zu der

Die Situation in Berlin.

Wird heute der Reichstag aufgelöst oder werden die Deutschenationalen das Kabinett Brüning retten?

(Berlin, 12. April. Radiodienst.) Brüning droht wieder einmal. Er hat am Freitag abend in einer Kabinettssitzung beschließen lassen, daß die Agrargesetz nur dann in Kraft treten, wenn auch die Reduktionsvorlage, die hinter der Regierung stehenden Fraktionen werden deshalb in der heutigen Sitzung des Reichstages zu dem Budget- und Haushaltsgesetz einen neuen Paragraphen hinzutragen, in der bestimmt wird, daß die mit diesem Gesetz verbundenen agrarpolitischen Anträge, auch wenn sie in der ersten Abstimmung angenommen werden sollten, nur dann eine Gesetzeskraft erlangen, wenn auch die übrigen Vorlagen des Reduktionsprogramms eine Mehrheit erhalten. Durch diesen Antrag will man die Deutschenationalen vor die klare Entscheidung darüber stellen, ob sie unter Zustimmung zu den Steuervorlagen auch den agrarpolitischen Anträgen zu einer Mehrheit verhelfen wollen oder nicht. Gügen sie sich dem Druck der nun vor Drohungen lebenden Reichsregie-

rung nicht, dann soll noch heute die Auflösung des Reichstages erfolgen. Die Deutschenationalen tritt heute vorzeitig im Reichstag um 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Was wird dabei herauskommen? Der Sozialdemokratische Pressedienst sagt: Wir sind überzeugt, daß die Abstimmung der Deutschenationalen vor Neuwahlen noch größer ist, o. d. h. der Herrn Brüning und Trebitsch und anderer Männer in der Reichsregierung. Die Deutschenationalen Fraktion dürfte deshalb in ihrer großen Mehrheit der hungernregierung ihr Erfolgschaft in enttäuschende Neuwahlen nicht vertragen, so daß die Drohung mit der Auflösung das bleibt, was sie von Anfang an war: Ein großer Bluff!

Der Kanzler wird zu dem neuen Antrag der Regierungsparteien, der eine Verlängerung der Steuervorlagen mit dem Agrarprogramm vor sieht, heute im Reichstag persönlich das

Wort nehmen und, wie die "Germania" mitteilt, in einer kurzen Erklärung feststellen, daß die Ablehnung dieses Antrags die Auflösung des Reichstages zur Folge haben wird.

Auf einem Hinweis des Reichskanzlerpräsidenten Dr. Luther bin ich das Reichskabinett beschlossen, bereits am heutigen Sonnabend eine endgültige Entscheidung über die Steuergesetz herbeizuführen.

Die Bayerische Volkspartei hat sich am Freitag doch noch für ein Vierkettenskompromiß breit schlagen lassen.

Hugenbergs Fraktion wird trotz ihres Misstrauens gegen die Regierung Brüning in ihrer Mehrheit für die Steuer- und Agrar-Vorlage der Regierung stimmen. Eine Verabschaffung der in der Deutschenationalen Fraktion soll am Freitag nur 12 Stimmen für die Ablehnung der Vorlagen ergeben haben. Alle anderen Deutschenationalen Abgeordneten wollen für Brüning stimmen.

Französischer Militärzug verunglückt.

Acht Todesopfer, über dreißig Verletzte.

(Pariser Eigenmeldung.) In der Nähe von Béconon hat sich am Freitag ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Ein Militärozug, der aus dem Mandatshilfstruppenzug und gelieferten Gütern nach Belfort, Neuf-Dreisbach und

Kolmar bringt sollte, entgleiste kurz hinter Béconon. Die Lokomotive stürzte um, die nachfolgenden Wagen wurden wie eine Kette zusammengepresst und gerieten in Brand. Es wurden acht Tote und 38 Verwundete abgeborgen.

Die Katastrophe wurde dadurch vermieden, daß der Lokomotivführer ein Haltesignal übernahm und mit großer Geschwindigkeit über die Reparatur befindliche Strecke fuhr, so daß der Zug entgleiste.

Opfer des elektrischen Stromes.

Fünfzehn Arbeiter verletzt.

(Meldung aus Dresden.) Beim Bau eines Waffenbeschleunigers in Dresden-Reichenau wurden 15 Arbeiter vom elektrischen Strom getötet. Ein Arbeiter verstarb, vier seiner Kollegen muhten in bewußtem und

schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden.

Große Hitze in Amerika.
(Meldung aus Chicago.) In Amerika

bereits zuerst große Hitze. Aus Milwaukee und anderen Städten des Staates Wisconsin wurde eine Temperatur von 32 Grad und aus Cedar Rapids (Iowa) eine solche von 40 Grad Celsius gemeldet.

2000 Hühner verbrannt.

Schadenfeuer auf einem medlenburgischen Gutshof.

(Meldung aus Schwerin.) Ein Großfeuer wütete in der Nacht auf dem Amts-Neuenhagen (Medlenburg). Ein Teil der Geflügelfarm wurde völlig vernichtet. Rund 2000 Hühner kamen in den Flammen

men um. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Rekord im Berliner Zoo.

Rohe Fleisch sind in der Nacht zum Freitag

in den Berliner Zoo gesichtet, wo sie zwei kostbare Rehe in gemeinsamer Weise schlachteten. Köpfe und Läufe liegen liegen und nur das Fleisch und die Kelle mitnahmen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und zur Steuer vom gebauten Grundstück wesentlich erweitert, und diesen Gemeinden darüber hinaus noch aus dem aus gewissen Steueranteilen der Gemeinden gebildeten Ausgleichsstod zinslose Darlehen gewährt wurden. Die Gemeindevertretungen in den betreffenden Gemeinden haben diese Art, zu helfen, durchweg nicht annehmen wollen und sich besonders das gegen gemeint, eine über die üblichen Grenzen hinausgehende steuerliche Belastung des in ihrem Gemeindebezirk wohnenden Realbesitzers vorzunehmen. Die Verhandlungen in den betreffenden Gemeinden (Barel, Brakel) dürften noch in Erinnerung sein.

Das Staatsministerium hatte schon im vorherigen Jahr vorgeschlagen, durch eine entsprechende Bestimmung im Finanzausgleichsgesetz die Möglichkeit zu schaffen, überall dort, wo in den in Rot geratenen Gemeinden die Gemeindevertretungen sich weigern würden, die zu den Steuererhöhungen notwendigen Beschlüsse zu fassen, diese Beschlüsse durch entsprechende Anordnungen der Gemeindeaufsichtsinstanzen erlassen, d. h. die Erhöhung der Realsteuern einschließlich zu diktieren. Die Sozialdemokratie hatte sich schon im vorherigen Jahr darüber in den Schätzungsrecht der Gemeinden geweiht und auch erreicht, daß die damals vorgesehene Zwangsbestimmung abgelehnt wurde. In die-

sem Jahre aber hat sich im Landtag eine Mehrheit, sogar einschließlich der Demokraten, gefunden, die dem auch jetzt wieder der Regierung erhobenen Vorschlag auf Einführung einer solchen Zwangsbestimmung zustimmt.

Ein weiterer Vorschlag des Staatsministeriums, die im vorherigen Jahr genehmigten zinslosen Darlehen, die an die notleidenden Gemeinden bis zur Hälfte ihres Defizits gegeben werden sollten, für die Rechnungsjahre 1928/29 in verlorene Zuschüsse umzuwandeln und diese Regelung auch in diesem Rechnungsjahr beizubehalten, stand Annahme. Ferner war im Regierungsentwurf vorgesehen, die Verjährungsfrist für Gemeindeverbände, die bisher zwei Jahre betrug, auf fünf Jahre zu verlängern. Auch sollten alle Bestimmungen des Gesetzes, die sich auf die Verteilung der vom Reich übermittelten Steuern auf Land und Gemeinde, die Zuschüsse zu den Verkehrsbedoldungen, den Ausgleichsstod und die zugunsten der notleidenden Gemeinden getroffenen Maßnahmen beziehen, bis zum 31. März 1931 verlängert werden, während Gemeindeverstaatlichungen, die im Rechnungsjahr 1929 oder in früheren Jahren ohne zeitliche Beschränkung erlassen worden waren, ihre Gültigkeit über das Rechnungsjahr 1929 hinaus beibehalten sollen. Auch diese Vorschläge sind vom Landtag angenommen worden.

Neben diesen Vorschlägen des Staatsministeriums

sind im Landtag noch eine Anzahl von Entwicklungen zur Verteilung des Gelebes geteltzt worden. So wurde z. B. versucht, eine von der bisherigen Regelung abweichende Verteilung der Umsatzsteuer und der Kraftfahrzeugsteuer herbeizuführen. Diese Anträge wurden, besonders mit Rücksicht darauf, daß ihre Auswirkungen zuerst nicht zu übersehen sind, und doch doch in absehbarer Zeit erhebliche Änderungen des Kostenausgleichs zu erwarten sind, abgelehnt. Damit dürfen diese Fragen noch nicht erledigt sein, sondern sie werden voraussichtlich wiederkehren. Ohne Zweifel dürfte z. B. eine anderweitige Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer durchaus angezeigt sein, denn die bisherige Regelung entspricht nicht den berechtigten Wünschen der südlichen Gemeinden. Weiter ist versucht worden, sowohl besonders die Vogelstöcke in Betracht kommen, die Bekämpfung des Grundvermögens einzuschränken. Für die Stadtgemeinden wurde u. a. für die Bekämpfung des Grundvermögens die Veranlagung nach dem gemeinen Wert der Grundfläche verlangt. Auch diese Anträge wurden abgelehnt, da durch ihre Annahme eine ganze Reihe von Gemeinden in Schwierigkeiten finanzieller und auch verwaltungsmäßiger Art gekommen wären.

Der § 2a des Gelebes enthält die Bestimmung, daß den Gemeinden, die ihr Zuschlagsrecht zur Grunde-, Gebäude- und Gewerbesteuer

und zur Steuer vom bebauten Grundbesitz nicht voll auszunutzen, gegebenenfalls die nicht gehobenen Steuerbeträge an den Lehrerbeoldungszausätzen gefügt werden sollen. Diese Bestimmung war schon seit längerer Zeit gewünscht. Vertretern der ländlichen Bezirke reicht undeswegen gewesen. Der von ihnen unternommene Versuch, diese Bestimmung aus dem Gesetz zu befreiten, konnte abgewehrt werden. Von sozialdemokratischer Seite ist beantragt worden, das Gesetz dahin zu ändern, daß die Erhebung einer Verwaltungskostenabgabe (Kopfsteuer) nur in solchen Gemeinden zulässig sein soll, die vom Ministerium als Anschluß an ein großes Festmahl in einem Hotel im Wehren London extrahieren gelten abends 28 Personen unter Vergütungs-

(Meldung aus Delhi.) Vor dem Gerichtshofe in Bombay kam es am Freitag zu Krawallen, als die am Donnerstag im Hauptquartier des indischen Nationalkongresses

verhafteten Anhänger Sandhis zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Die Demonstranten verachteten die Verurteilungen und versuchten die Gefangenen aus dem Polizeiwagen zu zerren. Als sie von der Polizei in der Abwehr mit langen Stocken befehlt wurden, erwiderten sie mit Steinwürfen. 22 Personen, darunter ein Polizeibeamter, wurden verletzt.

Krawalle in Bombay.

Gandhileute geraten mit der Polizei aneinander.

Das vergiftete Festmahl.

Sensationen im Kohtop.

(London, 12. April. Radiodienst.) Es ist bekannt, daß heute schon Gemeinden eine Verwaltungskostenabgabe erheben, ohne daß die Zuschläge zu Grub-, Gebäude- und Gewerbe- steuer und zur Steuer vom bebauten Grundbesitz bis zur zulässigen Höhe erhoben werden. Es ist auch nicht zu leugnen, daß durchweg die Verwaltungskostenabgabe ihrer ganzen Art nach sich sehr ungerecht auswirkt. Weder fand sich für den Antrag der Sozialdemokraten keine Mehrheit.

Die sozialdemokratische Fraktion hatte ferner beantragt, die Bevölkerung der privaten Lehranstalten und der privaten Volksschulen zu besteuern und ferner auch die Bestimmung des § 20 Absatz 3, die den Gemeinden bei der Einsparung von Schulhäusern und dergleichen die Hälfte des erparierten Zuschusses aufzuerfordern und daher geeignet ist, als Prämie für den Schulbau in den Gemeinden zu wirken, zu streichen. Auch hatte sie, wie schon in den vorhergehenden Jahren, verlangt, daß bei der Besteuerung der Zuschüsse zu den Lehrerbeoldungen an die Gemeinden nicht nur das Auskommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer, sondern auch ein Teil des Grundsteueraufkommens in den Gemeinden in Betracht zu ziehen sei. Für diese Anträge war ebenfalls eine Mehrheit im Landtag nicht zu erzielen. Durchweg sind, von einzigen Aenderungen abgesehen, am Schlusse der Beratungen die Vorschläge des Staatsministeriums angenommen und das Gesetz entsprechend geändert worden. Die Sozialdemokratie hat auch in diesem Jahre ihre Zustimmung zum Finanzausgleichsgesetz vorausgesagt, weil sie die hier getroffene Regelung in seiner Weise als gerecht erachten kann. Es ist möglich, daß vielleicht in einigen Monaten schon der Landtag sich erneut mit einer Änderung des Finanzausgleichsgesetzes wird beschäftigen müssen.

Reichstag gerettet!!

(Berlin, 12. April. Radiodienst.) Die Konstituierung der Deutschen Nationalen Volkspartei ging heute mittag gegen 12 Uhr zu Ende. Eine Einigung über die einzelne Einheitsabgabe im Reichstag konnte nicht erzielt werden. Man hat den Mitgliedern der Fraktion die Zustimmung freigegeben, so daß die Abstimmung der Regierungsparteien vorzugsweise Zustimmung erhalten und die Reichsregierung mit wenigen Stimmen Mehrheit ihre Wünsche erfüllt.

Politisches Rundschau.

(Halle, 12. April. Radiodienst.) Anlässlich einer in Regierungskreisen Meldung der Sozialdemokratischen Partei gegenwärtig durchgeführten Kampagne gegen die Nationalsozialisten kam es gestern in Freiburg zu einem schweren Schlagabfall, wobei die Nationalsozialisten den Reichsbanneraufstand mit Stühlen und Bleigläsern attackierten. Zwei Reichsbeamte wurden schwer verletzt. Andere Versammlungen verliefen Nationalsozialisten aus Halle wohl zu töten, doch schwieteten ihre Versuche dazu.

Höhenweltreisender einer deutschen Fliegerin. In Böblingen (Württemberg) gelang es der deutschen Fliegerin Frau Margaret Ausbad, mit einem kleinen Heißluftballon den internationalen Höhenrekord für die Fliegendistanz in der Höhe 6 m zu brechen. Die Fliegerin erreichte eine Höhe von ungefähr 4000 Meter. Damit ist der bisherige Höhenrekord um circa 900 Meter geschlagen. Der leichte Rekordebauer, der polnische Flieger Zwirski, erreichte eine Höhe von 4004 Meter.

Oberschlesisches Beamtenkram.

Der Finanzbeamte Witz aus Neustadt in Oberschlesien geriet mit seiner Chefin in einen heftigen Streit und schlug auf sie mit einem Hammer ein. In schwer verletztem Zustand flüchtete die Frau schließlich. Als Delta, der in unkontrolliertem Zustand hatte, lobt, was er angerichtet hatte, erschoss er sie.

Zwei Tote bei einer Feuerwerksübung.

An dem Regenburger Werk der Süddeutschen Jutesfabrik AG. wurde unvermittelte die Fabrikfeuerwehr eine Übung, bei der sich ein schweres Unglück ereignete. Als der 30 Jahre alte, verheiratete Sohn Tobias Fischelbacher und der 25jährige verheiratete Schwager Andreas Hofmeier auf der 10 Meter hohen Leiter standen, stürzte dieser um und beide wurden in die Tiefe gerissen. Die Bergungsländer ließen auf einem Betonboden, neben Fischelbacher sofort gesetzt und Sofort mehrere Lebenrettungsgeräte an. Mit diesen wurde die Frau wieder entbunden. Wir werben um Leben, ob "Vivere" die Großgrundbesitzer lieber sind als sie selbst viele armen Teufel. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

(London, 12. April. Radiodienst.) Im Anschluß an ein großes Festmahl in einem Hotel im Wehren London extrahierten gelten abends 28 Personen unter Vergütungs-

erscheinungen. Es handelt sich hauptsächlich um führende Herren aus Wirtschaft und Politik. Eine Untersuchung, die ratschichtliche Angelegenheit zu klären, ist im Gange.

Dekkungsverträge und Zustimmung in der zweiten Sitzung, darauf zweite Beratung der Finanzreform.

Zwei Bergarbeiter verschüttet.

(Meldung aus Sebnitz (Sachsen). Bei Bauarbeiten an der Straße Mariannen Bild bei Sebnitz wurden zwei Bergarbeiter verschüttet. Die sofort ausgenommenen Bergungsarbeiten waren jedoch von seinem Erfolg begleitet. Die Rettungen konnten nur als Reichen geborgen werden.

Die Belästigung der Hofscreden in Polen.

Aus Amman (Palästina) wird gemeldet, daß gegen 3/4 der Bevölkerung Palästinas jüdische Dorfsiedlungen verübt werden. Die jüdischen Siedlungen, die in ungenauen Schwärmen in das Land eingedrungen sind, und bereits übersehbaren Schaden angerichtet haben.

Der kommunistische Reichsabgabebund Reichsamt und Rat der Alexander, Vorsteher mit 11 von 21 Stimmen zum Bürgermeister von Selb (Oberfranken) gewählt. Dr. Alexander dürfte aber nicht bestätigt werden. In Selb fanden am Freitag zur dritten Malen Verhandlungen der Angeklagten und der nordwestlichen Gruppe über einen neuen Rahmenrichter statt. Sie verließen w

geblieben.

In der Nähe von Neuendorf wurde ein Altbauholzangefüllt aufgebaut, das 200 Ritter mit Spülzellen ausfüllt. Dies wurde beschlagnahmt und die eilige Blaufärbung vor.

Die Verhandlungen zur Belebung des Betriebs im Baumgewerbe, die am Donnerstag in Reichsvertretung und Handelspolitischen Ausschuss Staatsvertreter mit der Schweiz und Bulgarien werden ohne Debatte angenommen. Sonnabend 12 Uhr: Weiterberatung der

Abst. Dr. Rademaker (Dill): Der Reichstag schafft nichts zu Anfang mit längeren Gesetzesvorhaben ab. Die Steuerfragen wurden dann weiter beraten. Da das Haus außerordentlich schlecht besucht war, verlangte Abg. Reiß (Soz.): Verlängerung der Sitzung. Das wurde abgelehnt. Zu dem Steuerkomplex nahm dann Abg. Herr (Soz.): das Wort. Er führte aus: Von der vorgeschlagenen Erhöhung der Umlaufsteuer für Unternehmungen mit einem Jahresumschluß von über 1 Millionen Reichsmark auf 1,65 Prozent gegenüber 0,75 Prozent fest und 0,85 Prozent in Zukunft werden zwar auch die Wohnhäuser, aber daneben noch viele andere Geschäfte betroffen. Belohnung an derzeit liegt aber die Frage, wie die Mietung der Mietansteuer auf die Konsumgenossenschaften einwirkt. Diese Steuer kostet mir darüber ein Ausnahmegericht auf die organisierten Verbraucher. Herr Ende ist nicht zustimmen. Damit ist offen zugestellt, welche Wirkung damit beabsichtigt ist. Für uns handelt es sich also bei dem Kampf gegen dieses Ausnahmegericht um den Schutz der großen Zahl der Verbraucher und damit der gesamten Wirtschaft. Um welche Beträge handelt es sich dabei? Der Zentralverbund der deutschen Konsumvereine zählt rund 1000 Vereine. Im Jahre 1928 hatten sie einen Gesamtumsatz von 124000000 RM. Das Gesetz soll alle Unternehmungen mit einem Umsatz von über 1 Millionen im Jahre treffen. Von den Vereinen des Zentralverbundes hatten aber etwam 200 einen Umsatz von über 1 Million, insgesamt betrug ihr Umsatz 107000000 RM, also rund 90 Prozent des Umsatzes aller Konsumvereine. (Hört, hört bei den Sozialdemokraten.) Das bedeutet, daß fast der ganze Umsatz der konsumgenossenschaftlich organisierten Verbraucher mit einer wesentlich höheren Umlaufsteuer belastet wird als alle übrigen Unternehmungen.

Abg. Willifens (Nation.): Genau wie 1924 unterschufen die Landwirte um normative Hilfe willen die Erfüllungspolitik.

Abg. Schäfer (Cent.): Hält unter Ischhoffem Beispiel der Sozialdemokraten eine schwere Rede gegen die Übersteuerungen der Konsumvereine und gegen die sozialen Steuerpolitiken dieser Mehrheit und ihrer Reichtumswirtschaft, die wenn sie die Macht, als die traditionelle Regierung seit der Vorkriegszeit zu besiedeln sei.

Jam. Brannweinmonopolgesetz führt Abg. Buchta (Soz.): Das Brannweinverbrauch steht außerordentlich hoch zurück. Dadurch kommt die Monopolverwaltung in einer schwierigen Lage. Brannwein erzielt stark abschreckender Wein der Monopolpolit. Das soll durch eine hohe Auslaßsteuer verhindert werden, aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reichsregierung bei ihrem Steuerprogramm anstrengt von der Wirtschaft ausgangen, alle Bevölkerungsschichten zu verhindern. Hier liegt eine richtige Verbrauchersteuer vor. Im Jahre 1908 ist die Mineralölsteuerneuerung einer Weinstuer vorgeschlagen worden. Zeit oder lange den Wein, auch den teuersten Luxuswein, steuerfrei und befreite jedes Altkönig-Limonade, das eine Kind an einer Leinwandherde zu kaufen. Sie sind jetzt wieder verboten, werden aber nicht um. Die Schwierigkeiten des Brannweinmonopols können nur durch Änderung seiner Grundlagen und seines Aufbaues beseitigt werden.

Zum Mineralölsteuerertrag spricht Abg. Sollmann (Soz.): Die Reich



Sehen Sie, wie fesch!

Sicher Kundinnen von
Wallheimer

GROSSES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- U. MÄDCHENKLEIDUNG

WILHELMSHAVEN SOKERSTR. 30

Die wirklich vorteilhafte Konfektion

finden Sie hier



Mantel

klein kariert Wollstoff,
Gürtelform,
ganz auf Futter . . .

19.-⁷⁵

Mantel

Tweed, engl. Art, ganz gefüttert, Rücken mit Falten und Gürtel . . .

29.-⁷⁵

Mantel

Tweed, ganz auf Kunstseiden-Futter, anliegende Form, sehr preiswert . . .

39.-⁷⁵

Mantel

reine Charmelaine, ganz auf Futter,
marine und schwarz . . .

69.-

Mantel

aus bestem Kammgarn,
elegante Glockenform,
ganz gefüttert . . .

79.-

Kleid

aus Tweed, schicke Sportform,
zwei farbige Krawatte,
Ripsbogen und Gürtel . . .

19.-⁷⁵

Kleid

aus bunt bedrucktem
Charmeuse,
sehr schicke Formen . . .

29.-⁷⁵

Kleid

aus Marocain, elegante
Glockenform und hübsche
Seidenzarnitur . . .

45.-

Unsere Spezial-Abteilung

Damen - Hüte

bietet eine übereckreiche Auswahl nur
neuester Formen zu fabelhaft
billigen Preisen!

Eine Besichtigung lohnt sich!

Die wirklich niedrigen Preise wieder bei:

Bartsch

& von der Brücke

Blusen
Übermaße,
viele Farben

9.-⁷⁵

Kostüme
und Stoffkette,
neueste Formen

49.-



Rüstringer Strandhalle

Morgen Sonntag geöffnet
Bei gutem Wetter täglich
geöffnet

Lilienburg

Die moderne Tanzstätte
Morgen Sonntag
Tanzkränzchen



Autoruf

325
Privil.-Limousine
R. Toben
Flensburger
Straße 20

Nordseestation

Nordseestationstr. 115.
L. Sandmeier
Schenktonnies

Großer Ball

15. 12 Uhr Kaiserkabinett
bis zur Mezzanine.

Magazinleiter

sowie alle, die mit
Mogenbeschwerden,
Verdauungsstörungen zu tun
haben, sollen sofort
Dr. W. Weymanns Vi-
taminpräparate. Es
hilft sicher und
schmeckt vorzüglich.

Profeßfischs. M. 2-

große Flasche M 3.50
Niederlage.

Rathaus-Drogerie H.

Kest, Wilhelmshav-

straße 38.

Central-Drogerie H.

Bruchhausen,

Iah.: K. Jahr, Wil-

helmshavener Str. 30.

Zeitungsbibliothek

Große Auswahl in
Sitts., Sitten-, Criminale-
u. Abenteuer-Romanen
Reise-Gesamtgebühren

Karl Bührs,

Wielandstraße 79 Rahr

Mittelherbergsstrasse

Billig, Billig

für

Auto Welt 1400

Freie Turnerschaft Varel

Am 1. Okt. abends 8 Uhr

Konzert- und Unterhaltungsabend

in der "Deutschen Scheune"
Ausgefeierte Erwerbslose Ein-
trittskarten zu besonders er-
mäßigte Preisen nur beim
Kästner P. Hendrik, Gartenstr.

Es laden freundlich ein:

Der Vorstand - r. - Der Ehrenrat.

OLDENBURGISCHE BAUWERKSCHULE IN VAREL i./o.

Stadt. Lehranstalt für Hoch
und Tiefbau. Staatskommissare
Lehrverordnung frei durch Direktor
Dipl.-Ing. Leonhardt. Beginn
Sommer-Semester 23. April.

Werbe-Tage! Werbe-Preise!

Versuchen Sie es nicht eine
Lenzner - Mütze

zu so vorteilhaften Preisen zu kaufen.

H. Lenzner

das gute Fachgeschäft für Herren-Käpf-

fbedeckungen gegründet 1894.

Braut und Brautigam laßt euch sagen,
Denkt an Hansa-Pullmann-Wagen,
Macht ihr Hochzeit, seid gescheit —
Mietet den zur rechten Zeit,
Solch Wagen zu konstantem Preis
Steilt nur die Firma Auto-Weiss.

Sozialdemokratische Partei Ortsgruppe Rüstringen-W. Baven.

Montag, den 14. April, abends 8 Uhr
im "Wertheimhaus", Götterstraße

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag: Von der Grünen Koalition zum
Bürgerfeld (Kreisvert. Reichstagabgeordneter
neuer Genossen Hünlich).

2. Parteiangelegenheiten.

3. Verschiedenes.

Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreicher
Besuch wird erwartet. Der Vorstand.



Die Vorträge
über das
Kochen, Braten und Backen auf dem neuen
Krefft-Gasherd

und das Schaukochen haben einen derartig großen Zuspruch gefunden, daß wir uns veranlaßt sehen, diese Vorführungen noch bis einschl. Mittwoch, den 16. April 1930, zu verlängern.

Durch unser neues Zahlungssystem erleichtern wir Ihnen sehr die Anschaffung eines Gas- oder Kohlenherdes und über die Qualität und den Preis werden auch Sie auf das Angehnste überrascht sein.

KARSTADT
Das Haus der guten Qualitäten
Wilhelmshaven



Werbung für den Büchertreis

Am Ostersonnabend
dem 19. April
bleiben am hiesigen Platze die Geschäfts-
räume der
Reichsbank
sowie
sämtlicher Banken
und
Sparkassen
geschlossen.

Zu verkaufen!
Achtung!
Ca. 8000 Stück neue

**Kaffee-
Säcke**

aus Hartem Bandstoff,
Gertenlohn, mehr
mit rotem Band, ganz
dilig, ungenäht, unter-
teilt in 10 Säcke und eine
große Säcke. So kann man
sie leicht 2 gute brauchs-
bare Handtücher an-
fertigen. — Preis per
Sack 60 Pf. — 1 Sack
für 1000 Mark. —
Ersatz an Kunden ohne
jeden verteuerten
Zwischenhandel. Liefer-
ung von 50 Säcken an
per Radfahrrad trans-
portiert. Geld wird bei der
Rückforderung nicht
unter 10 Säcken.

Willi Bumann
Bremen
Bentheimstraße 21

Zu verkaufen!

Geb., Tote und vors.
Zeit zu verkaufen.
Polsterung fadelloch.
Bremer Straße 47.

Wohnmöbel aus Eichen-
holz, Buchenholz, Stil und Alten-
gröbner Werk 90;
Einfriedungspföhle,
Bauernpföhle,
Bücherpföhle,
Schreinmöbel,
Schreinmöbel und
Schreinmöbel u. a.m.
6. Zeulenroda, Gmbh.,
Bambergstraße 31.

Gut eingefüllte Säcke
mit Zubehör zu ver-
kaufen. Einzel-
straßen 29, 2. Etage r.
Gute Idee leicht.
Sede zu verkaufen.
Dorf, Abendstraße 1.



Lohndienst für Zuchthäuser
Durch W. Städemann - „Zwerg-Warte“.
Die zielstreng eingeschworene Märtchen-Zwerg-Warte - Renn-
läufe, Turnierlauf - Dauer die erforderlichen Rücksichtnahmen an
Wilde, Wild, Jett, Eltern - Säuglinge gegen beide Zeiterinnerungen - Was-
che und in Ordnung - wie sehr!
100000 Rotebeere umsonst!
B Zwerge Marke Lengen-Fritzsche

Geellschaftshaus, Bismarckstraße (Inh.: Keller)
Des allgemeinen Interesses halber finden weitere Vor-
führungen am Montag, dem 14. April nachm. 4 Uhr und abends
8 Uhr statt. — Separater Eingang. — Platz sicher.
Bitte pünktlich kommen. **Nur 3 Tage. Eintritt frei!**
Frühzeitige Stunden Waschen, jetzt nur noch eine Stunde.

Die Waschhexe
in Wilhelmshaven
In 5 Minuten wischt die Waschhexe 12 bis 15
Hemden oder 30 bis 40 Handtücher, ohne
Kochen, ohne Reiben, ohne scharfe Waschmittel schone-
wend! Kein Eisenstecher oder Aluminiumstamper, kein
sinnlose Waschmaschine mit fünf
Jahres Garantie, überdimensionierte Waschmaschine, keine
Waschhexe. Die Waschhexe ist eine ganz aus Ne-
schein hergestellte Waschmaschine mit fünf
Wäscheplatzen. Vorzugspreis an Wäsche
sach aus Messing nur 4 RM. Kommen Sie zum
Probewaschen und bringen Sie auch etwas
Schwachwaschbare Wäsche mit, in fünf Minuten erhalten
Sie dieses Gerät gewisslich zurück. Es wird jede
Wäscheart gewaschen, von der feinsten Lingerie bis zur
größten Heimwäsche. Ueberzeugen Sie sich selbst.
Nur 3 Tage seit der Vorratspreis von 19.50 RM. Um alle
Damen der hervorragenden Mode der Waschmaschine
zu überzeugen laden wir alle Haushausen, insbesondere
auch den Frauenverein zu einem großen Probe-
waschen in das angegebene Lokal ein. — Auch telefonisch
Bestellungen werden entgegengenommen.
Telefon Nr. 9058

Noch 3 Tage verlängert

Eintritt frei. Ausschneiden, aufbewahren

Husaren der Nordsee.

Mit dem Fischereischiff „Zieten“ unterwegs. — Deutschlands populärstes Kriegsschiff. — Zaten der Solidarität.

Dies ist das merkwürdigste und gleichzeitig wohlbekannteste deutsche Kriegsschiff: Die „Zieten“. Ein schmäler graues Fahrzeug, etwa von der Größe eines Torpedoboots, liegt in der windgeschütteten Schleuse in Wilhelmshaven, am Heck die deutsche Kriegsflagge, dazu aber noch kleine blaugelben Wimpel, dessen Bedeutung an der Bordzeit nur zu gewissem Verstand kommt und der die Bestimmung des Schiffes verrät.

Die „Zieten“ gehört zu jenen internationalen Hafenaren der Nordsee, die eigentlich gar keine Kriegsfahrzeuge sind und doch in besonderem Sinne für das Wohlgehen der Seefahrer der Nordsee, Holland, Belgien, Niederlande, Frankreich, Deutschland, Dänemark und Norwegen ihre Hochseefischerei unterstellt gegen Überfischer untereinander, gegen das Weiter- und gegen Krantheiten an Bord durch eigene Fischereischiffe.

Seit 1924 verfügt „Zieten“ diesen Dienst für die Sache Deutschlands zwischen Nordseehäfen und Nordmeer.

Mannschaft wohlauf.

Nur wenige deutsche Hochseefischboote können so den Luxus leisten, eigene Schiffssoldaten an Bord zu halten, ein Teil der Borte hat nur Empfänger auf Verfügung. So ist es denn beinahe eine Freude ins Blau hinaus, um den Standort der deutschen Hochseefischer zu finden, geründet allein auf die Erfahrungen, in welcher Gegend sich die Herings- und mit ihnen die Fische zu den entsprechenden Monaten gerade befinden dürfen. Hat die „Zieten“ aber erst einen Heringslager aufgespürt, ist die weitere Sache eine Kleinigkeit, oft sieht man schon die Patrouille des nächsten Loggers, am Horizont.

Rund sechshundert Fischereifahrzeuge deutscher Herkunft werden in der Heringsaison von den Nordseefischereidreven in Heringstrand gefischt, sechshundert Mal also ungefähr wiederholt bis zum allgemeinen jener Dialog zwischen der „Zieten“ und dem geschickten Fischereiaufseher, sobald sich „Zieten“ und der betreffende Logger in Rufweite nahegekommen sind: „Hier Zieten“, wie geht es an Bord der „Alma“ oder der „Hamburg“, „Dra“, „Grete“ und wie die Loggers alle heißen? — „Mannschaft wohlauf, alles in Ordnung!“ — „Wie war der Fang bisher?“ — „Bis jetzt mittelmäßig.“ — „Wieviel Tonnen haben Sie an Bord?“ — „Siebenhundert Tonnen!“ — „Wenigstens haben Sie schon gelungen!“ — „Bis heute hundert weniger Tonnen!“ — „Danke, dann weiterhin gut fisch und Petri Heil!“

Grußbereitung.

Wieder bei der Funkübermittlung von Bord der „Zieten“ an die Auskunftsstation Norddeich und die direkt mit entsprechenden Empfängern ausgestatteten Reedereien wird man dann der Alten Hanen und Lachsen oder Barden und Küblerbaum oder weissen Schiffen man sonst unterwegs begegnet, mitteilen, das hundert weniger Tonnen Herings bereits gefangen sind und wie

die Lage sonst aussieht und was außerdem noch von Bord bestellt werden soll. Und der Reeder ist in der Lage, zu beurteilen, ob seine Logger früher oder später, als erwartet, einzuladen werden, ob der Fang gut oder mittelmäßig werden wird, ob Mannschaften freikommen sind und was sonst die Mitteilungen wichtige sind.

Nicht immer geht der Nachrichtenaustausch — das Wort ist kein Gedankenfehler, bitte, denn auch die „Zieten“ teilt den vorbeschäftigten deutschen Loggern ihre Beobachtungen und etwaige Nachrichten aus der Heimat mit, gibt beispielweise ohne weiteres Aufklärung, wenn dem Fischereischiff etwas dergleichen Heringschwärme begegnet sind — so glatt vor sich.

Zwei Flagen gehen hoch...

Der erste Blick der Männer von der „Zieten“ geht nach der Matrose des ihnen begegneten Loggers: Man sieht, ob eine oder zwei Flagen hochgehen. Zwei Flagen, das sind die interna-

tionalen Zeichen dafür, daß sich ein Kanister an Bord befindet und der Schiffsoffizier der „Zieten“ um dringende Hilfe gebeten wird. Zwei Flagen am Maß bedeuten aber auch oft, daß irgend etwas anderes auf dem Schiffe nicht ist, wie es sein soll. Endloß häufig wie das Lazarett an Bord der „Zieten“ kann von Kanistern in Anspruch genommen werden, daß die Reparaturwerkstatt an Bord beständig eingeschlossen müssen, wenn darüber auf dem Logger defekte Schrauben und Maschinenteile vielleicht den Lauf des Schiffes in einer Art unsicherer Vortriebe gemacht hatten.

Die Hilfe wird natürlich den heringsloggenden fremden Nationen anteil, wie auch die Kommandanten der fremden Schiffe zu Besuch, akzeptieren, dankend die kladsche Willener mit doppeltem Grins, weil Island bekanntlich zu den „ausgetrockneten“ Ländern gehört, dann erwiederte der Kommandant der „Zieten“ den Besuch nacheinander auf den fünf Kriegsschiffen der fünf verschiedenen Nationen, wo man das Willner verständnisvoll mit Wein und Spirituosen quittierte.

In Islands Häfen traf die „Zieten“ im vergangenen Jahre beispielsweise fünf Kriegsschiffe fünf verschiedener Nationen. Erst kamen die Kommandanten der fremden Schiffe zu Besuch, akzeptierten dankend die kladsche Willener mit doppeltem Grins, weil Island bekanntlich zu den „ausgetrockneten“ Ländern gehört, dann erwiederte der Kommandant der „Zieten“ den Besuch nacheinander auf den fünf Kriegsschiffen der fünf verschiedenen Nationen, wo man das Willner verständnisvoll mit Wein und Spirituosen quittierte.

Im fremden Hafen.

Am häufigsten von allen deutschen Kriegsschiffen hat man in den letzten fünf Jahren



Von links nach rechts: Brauner Samt-Windbreaker mit angestrichenen Teilen, braune Kinderboden. — Praktischer Sakkot aus gewickeltem Stoff mit auseinanderklappenden Taschen. — Sportlicher Kinderbodenanzug aus zwei Knöpfen mit heller Wollweste. — Sportliches Jackett auf 2 Knöpfe, dazu helle Kinderboden.

Der Golfstrom des Lebens.

Roman

von Ulisse Wittich.

A. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

„So nimm deine Rache. Ich hab' das Vergleiche dir verdient. Wollte Gott, du hättest mich gejötzt damals, als mein Vater uns überholte — und hättest die Unschuldigen gesucht!“

Er sah sie nicht zu sich heran. Sein glühender Atem kreiste ihre Wangen, seine Hand zuckte nach ihrer Brust.

Aber plötzlich sank diese Hand herab. Etwas wie ein Schlagzeug hämmerte ihn.

„Valerie! — Valerie! — Warum hast du das aus mir gemacht?“

„Tut mich, Georg!“ lagte sie. „Nachdem ich weiß, was aus dir geworden ist — dem einen Menschen, auf dem mein Herz jemals lag — fragt' ich nichts mehr nach meinem Leben.“

Er aber sank an ihr nieder auf die Knie, preßte seine Lippen auf ihr Gewand, auf ihre Hände.

„Ich kann's nicht — ich kann's nicht! —

Kann ich nicht töten, wie die anderen — dich nicht! Wenn ich dich ansehe, steht der alte Georg Ritter wieder in mir auf, der sich zum Tod gezwungen hat und in Schlimmern als den Tod gegangen ist — für dich. Ich hab' dich so lieb gehabt, Valerie! Ich hab' nicht aufhören können, dich zu lieben. Alles mein Vater, meine Mutter, alle meine Freunde — was waren wir anders als die wahnhaft gewordene Liebe zu dir?“

Er sprang auf, zog sie in seine Arme, küßte ihre Lippen, ihre Augen.

„O Valerie! — könnt' ich die letzten fünf Jahre auslöschen — noch einmal sein, der ich war!“

Sie widerstreute ihm nicht. Sie erwiderte

ihre Küsse, während die Tränen von neuem über ihre Wangen rannen. —

Ein laun vernehmbarer Laut machte Ramin aufzufallen. Rinkel, der, das Ohr an der Holzwand, erkannte, daß die Dinge eine für ihn unerwünschte Wendung nahmen, hatte leise in die Tür geklopft, lächelnd, sein Mordwertzeig der Hand, sich in Valeries Rücken.

Aber Ramin hatte das leise Schleichen verstanden. Mit raschem Griff zog er die Geleiste vom Rinkel, der, das Ohr an der Holzwand, die Spize des Eises in der Hand des Vogelsängers kreiste dabei, sein Handgelenk.

Er sah dem alten Mann in die sierig funkelnden Vogeläugen, er sah die seltene Weise in seiner Hand. Im Augenblick begriff er, und er zog sie sich auf Rinkel, entzückt ihren Vater, rieb ihm, so tief er konnte, den Rücken, rieb ihm, so tief er konnte, die Brust.

Der Vogelsänger stürzte sich auf gegen seinen Schädel, riss, sich zu erheben, sich zu rütteln, umgängt an seinem Verderber. Aber das Gift war so stark, zu naß dem Herzen eingedrungen. Tiefend starrt er zurück.

Valerie stand entsetzt.

„Was ist geschehen? O Gott, Georg — was ist geschehen?“

Er wollte dir ans Leben, Gelebte — ich weiß nicht, aus welchem Grunde. Und — er blieb auf den leicht blutenden Rücken an seinem Arm — der harmlosste Gott erweist mir die unverdiente Sterben, doch ich sterben darf für dich.“

Sterben, Georg? Sterben? Nein.“

„Die Waffe ist vergilzt“, sagte Ramin, auf den bewegungslos am Boden liegenden Körper blickend. „Du siehst, hier hat das Gift sein Werk getan. Du siehst, hier hat das Gift sein Werk getan. In wenigen Augenbliden hab' auch ich mein Gehirn erfüllt. Werde nicht! Für mich ist der Tod Erdlösung. Rette dich, Valerie. Der Haub dieser Wandschale darf ich an dich nicht herstellen. Rette dich klug. Durch jene Tür — die Treppe hinunter. Dieser Schlüssel öffnet den Gang zum Hof.“

„Doch allein laufen, Georg — jetzt — nimmer mehr.“

„Schall, Gelebte! Es ist meine letzte Bitte.“

Schon wie ich die Wirkung des Giftes in mei-

nen Adern. Geh! Geh! — Und — ja — falls es noch Zeit ist — rette mein letztes Opfer — meine Frau — —

„Wo — wo — um Gottes willen?“

„In Ruppertsfelde — dort — ist —“

Ganz plötzlich knüpfte er zu Boden. Sie kniete neben ihm.

„Gott — Gott — sprich! — sprich!“

Mit verzweifelter Anstrengung verlor sie die Lippen zu bewegen, doch kein Laut kam mehr darüber. In jähem Säumen erfaßten seine Hände.

Der Alte stützte sie mit beiden Händen, zog sie zurück auf den Mann, der sie über alles geliebt hatte, dann flüsterte sie mit bebenden Knieen die Treppe hinunter durch das Büro auf den Hof, auf die Straße.

Wie gejagt lief sie durch die Stadt. War's Wirklichkeit — war's ein grauer Traum, was sie erlebt hatte? — Sie hatte nie gewußt, wie sie ihre Wohnung erreichte.

Das Hausmädchen stand sie bewußtlos auf dem Boden ihres Zimmers liegen. Man brachte sie zu Bett, man bandte nach einem Arzt. Sie gab keine Antwort auf fragehafte Fragen. Sie lächelten nicht, lebten nicht, niemand zu kennen, auch nicht den kleinen Bittler, den man zu ihr brachte. Wie tot lag sie. Nur in den Augen, wenn sie sie aufschlug, brannte ein Ausdruck umgebenen Entsetzens.

Während der letzten Ungezüglichkeit endlos dünden Jahr hatte Ludolf seinen Plan entworfen. Sobald der Zug in Ebermühl hielt, trat er zu dem Schalterbeamten.

„War den Herrn Setzfeld der Herrscher von Ramin bekannt?“ fragte er.

„Ja, freilich, der Beamte kannte ihn gut. Gestern abend war er mit seiner jungen Frau hier ausgegangen.“

„Schnell, Gelebte! Es ist meine letzte Bitte.“

Schon wie ich die Wirkung des Giftes in mei-

wohl die „Zieten“ in fremden Häfen ziehen, in England, Holland, Norwegen, Dänemark, um älterhäuslichen alledings in englischen Häfen, denn die Flügel des Herings verlaufen so konzentrisch von Island herunter zur Doggerbank und berühren oft sogar die Kanalmündung. Und die englischen Häfen sind dann im Notfälle die nächstverlässbarer.

So notwendig das Anlaufen fremder Häfen natürlich ist, um Kanäle schnell in Hospitäler zu schaffen, da Operationen sich auf dem immer schwankenden Schiff von selbst verbieten, so gewiß betrachtet der Kapitän das Zeremoniell der internationalen Höflichkeitsschule, wie Kapitänleutnant Engel in seinem Vortrag im Institut für Meerestechnik launig ausführte, immerhin eine ganze Menge Zeit, bringen allerlei frohe Stunden.

In Islands Häfen traf die „Zieten“ im vergangenen Jahre beispielsweise fünf Kriegsschiffe fünf verschiedener Nationen. Erst kamen die Kommandanten der fremden Schiffe zu Besuch, akzeptierten dankend die kladsche Willener mit doppeltem Grins, weil Island bekanntlich zu den „ausgetrockneten“ Ländern gehört, dann erwiederte der Kommandant der „Zieten“ den Besuch nacheinander auf den fünf Kriegsschiffen der fünf verschiedenen Nationen, wo man das Willner verständnisvoll mit Wein und Spirituosen quittierte.

In englischen Häfen hatten vor allem gern die Offiziere und Matrosen fremder Kriegsschiffe der „Zieten“ ihren Besuch ab. Manchmal wimmelt es von englischen Seeleuten an Bord der „Zieten“, so daß die eigene Mannschaft beinahe verschwindet. Die englische Seeleute kennt, das ist nicht ungewöhnlich, demaus folge die „Zieten“ heute am besten von allen deutschen Kriegsschiffen, den anderen der wenigen Schiffe der Reichsmarine begegnen englische Schiffe höchstens mal auf Auslandstreife in fremden Häfen.

In französischen Häfen wurde übernommen. Ein französischer Matrose wied übernommen. Den vorangegangenen Jahren ereignete sich ein Fall, der die unparteiische Einschätzung der britischen Presse gegenüber der Reichsmarine von heute treffend illustriert: Auf einer englischen Frachtschiff segelte der Kommandant der „Zieten“ mit dem Matrosen der „Zieten“ überkommen und mit Vollmarsch nach dem nächsten englischen Hafen gebraucht, wo er sofort offiziell operiert werden konnte. Am nächsten Morgen berichtete der gesamte englische Blätterwald in trockenem Aufruhr von der Rettung eines englischen Matrosen durch ein deutsches Kriegsschiff. H. Hart.

Der Markt von Milet.

Den größten oligarchischen Markt, den man kennt, hat man selten seit bei den Ausgrabungen freigelegt in der kleinasiatischen Stadt Milet, die ein im Altertum berühmter Welthandelsspielraum war. Der dorische Stadtmart ist 100 Meter lang und fast ebenso breit. Auch das Theater von Milet war besonders groß. Es enthielt nicht weniger als 25 000 Sitzplätze. Diese konnten, wie Inschriften zeigen, auch abonniert werden sowohl von Privatleuten wie von Gesellschaften, z. B. den Goldschmieden. In der Mitte der ersten Reihe befindet sich eine Inschrift, die lautet: „Wahr für die Juden, die auch die Gottesfürstungen genannt werden.“

leicht gestern wieder eingetragen? Oder — oder Rudolf überließ es falls — oder vielleicht der Herr von Ramin allein?

Nein, weder eingetragen waren sie nicht, weder der Herr noch die Dame. Keiner kennt den Herrn von beiden? Wirklich keiner von beiden?

Ganz gewiß. Er hatte den ganzen Tag am Schalter gesessen. In Ebermühl hatten sie die Karten nicht gelöst. Wer gut zu Zug war, konnte aber auch von Ruppertsfelde durch den Wald bis zur nächsten Station gehen und dort einsteigen.

Während er mit dem Beamten redete, sah Ludolf einen dägeren Mann mit scharfgeschlitzten, bartlosen Gesicht hinter sich stehen. Und als er jetzt durch den Schnee dem Wall zulief, in der Spur der vier Männer, die heute morgen den gleichen Weg gewandert waren, hörte er hinter sich den dägeren Stimmen schreien. So schnell er ging, der andere liefte sich in Trab, überholte ihn, sog grüßend den Hut und blieb an seiner Seite.

„Wir scheint, wir haben den gleichen Weg?“

„Magisch“, antwortete Ludolf, dem in jeder Stimmung ein Gefühlshaft wenig gelegen war.

„Ich habe. Ihr Gespür mit dem Beinien um. Dahinter hat der Wachhaber mitangesehnt. Es scheint ihm interessanter sich auch für den Verbleib der Tochter von Ramin.“

„Auf höflich.“

„Hm.“ Der Fremde lachte kurz auf. „Es ist wohl am besten, wir kämpfen mit offenem Visier. Ich bin Otto Braun, Deutscher, und nun den Herrn Kommerzienrat Hesseberg beauftragt.“

„Auf höflich.“ Der Wachhaber schaute auf den Mann.

„Sie oder ich. Ich würde gegebenenfalls sofort meine Bewährungen eingehen.“

„Wenden Sie Ihre ganze Geschicklichkeit auf, Herr Braun. Ich werde Ihnen den Preis nicht nur streitig machen, sondern gern aus dem Meiningen eine Summe hinzuzügen, wenn es Ihnen gelingt, Frau von Ramin lebend aufzufinden.“



~ Bilder vom Tage ~

Die Jubiläumstagung des deutschen Industrie- und Handelslages.

Die Sieger der ersten deutschen Seeres-Waldlaufmeisterschaft,



(Das Feldbankett.) Von links nach rechts: Wilhelm Schulz, Präsident der deutschen Handelskammer in Spanien, Geheimrat Duisberg, Reichsbankpräsident Dr. Luther, Senator Wittstock in Berlin zu seiner 50. Vollversammlung zusammen, auf der Präsident Atom v. Monod von einer stattlichen Anzahl hervorragender Staats- und Wirtschaftsführer begrüßt wurde.



Die in Wünndorf bei Jossen ausgetragen wurde und 115 Läufer am Start vereinigte. — Von links nach rechts: Oberstleutnant Kraft-Baumer (Zweiter), Gefreiter Schönfelder-Straubing (Sieger), Gefreiter Wagner-Kempten (Dritter). Kraft, der deutscher Meister über 10 000 Meter ist, ging als Favorit ins Rennen, wurde aber von Schönfelder um nicht weniger als 50 Meter geschlagen.

Das gibt es bei uns noch nicht:



(Weltspiele für Frauen.) In England wird dieser Frauensport schon eifrig gepflegt. Unter Bild zeigt ein Weltspiel in Perivale (Schottland). Eben ist das Feld vom Start gegangen, noch liegt es nicht vollkommen.



Mitte links der Bischof von Madrid, rechts neben ihm Graf v. Welzak (X), der deutsche Botschafter, neben ihm die Botschafter von Frankreich und Argentinien.) In der Universität von Madrid fand eine große Feier der Internationalen Union der Intellektuellen statt, an der auch der deutsche Botschafter in Madrid, Graf v. Welzak, teilnahm. Welzak ist der Präsident der deutschen Sektion der Union.

Die Araber demonstrieren in Bagdad.



Englische berittene Polizei begleitet den Demonstrationszug, den die Araber anlässlich der englisch-arabischen Verhandlungen über die Belagung der Palästinaunruhen in den Straßen Bagdads veranstalteten.

Die Frau des Erzählers als Gattin des



Hermannbundes deutscher Frauen.
Prinzessin Hermine, die Gattin Wilhelms des zweiten, als Ehrengäste bei der Feier des 15jährigen Bestehens des Hermannbundes deutscher Frauen. Vom "Hermannbund" werden Ihnen noch nicht viele Prinzessinnen etwas gehört haben.



Der Bildhauer La Spina bei der Vollendung der Kolossalbüste des italienischen Freiheitkämpfers Garibaldi.

CREME MOUSON macht rauhe, rissige Haut glatt und geschmeidig



wenig leidend bin und nimmer gestört sein mögt." ruft Henriette fort.
Das Fräulein machte einen tiefen Atem.
Wie Höhe! befiehlt."

Die junge Frau trat auf sie zu.
"Ich befiehle nicht, Mademoiselle, ich bitte!"
logt sie leise. "Ich bin so sehr ungäublich, so ganz verlassen an diesem Hofe. Mein Gott ist überall, nur nie bei mir. Könnet Ihr begreifen?"

Das Fräulein von Tonmag richtete sich hoch auf.
"Höheit, ich habe nicht zu begreifen, sondern zu schmerzen," sagte sie höflich.

Henriette trat sich zurück.
"Dann wollen tun, was ich Euch sagte!"
Die Tochter lächelte und unzufrieden.
Das Fräulein war bereits an der Tür.
"Höheit, vergessen den Kiegel nicht, wenn ich weg bin!" flüsterte sie noch.

Es sang heilig, als spräche sie unter Tränen. Aber die Herzogin konnte jetzt nicht

daran achten. Sie hatte noch nie in ihrem Leben ein Niederschreiber gehabt, und man hatte sie oft deswegen ausgestoßen. Nun zitterte ihr Herz, dem entgegen, was jetzt kommen sollte.

So, für den jungen Schreiber zum ersten Male gelernt, hörte sie ihn Herz an ihn verloren. Sie war froh, dass dieser aufkommende Leidenschaft einfach überwunden worden.

Und nun war er plötzlich hier, hier in ihrem Zimmer. Kam mit einer ungebotenen Vermeindheit auf einem Weg zu ihr, von dem sie keine Ahnung hatte. Sie hätte gern solle.

Über sie schob sich der Kiegel zur Gangstür vor. Dann öffnete sie schwere Gestalt auf das Vorhängen in der Tapete zu.

Sehr leise kloppte sie dreimal daran.

Und eine Minute später lag die wunderschöne Frau Herzogin Henriette von Orleans willens in den Armen des Chevaliers du Cromont.

(Fortsetzung folgt.)

Die Etatsberatung im Landtag Schulfragen. - Bühnenverein. - Bühnenverein. Landwirtschaftliches Schulwesen.

Die gestrige Landtagssitzung begann um 10 Uhr vormittags. Es wurde zunächst die Abstimmung über einen Antrag mitschuldig, der am Tage vorher Stimmenlosigkeit gefunden hatte. Dieser Antrag, der die Mittel für Schulgebühren bis zu 15 Prozent auf 20.000 RM erhöhen wollte, wurde mit 22 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Die Beihilfen in den Börsenrichtlinien gab ein Antrag zu längeren Wissensentferungen. Auf Grund der Klagen über zu niedrig bemessene Zulüsse und verfüllte Ausschreibungen hatte ein Teil des Auskusses einen Antrag gestellt, wonach die Beihilfe mindestens 30 Prozent der eingeschränkten Bauaufträge sollte. Die bei Abnahme des Baues zu zahlen sei. Eine Weisheit des Auskusses batte den weniger weisenden Antrag gestellt, die Regierung möge in Zukunft dafür Sorge treffen, dass die bewilligte Beihilfe nach Möglichkeit bei Abnahme des Baues ausgeschüttet wird.

Ministerialrat Ch. Lüttichau erklärte namens der Regierung, das nur der zweite Antrag für die Regierung annehmbar sei. Nach den Richtlinien sollten Zulüsse überbaut nur gewährt werden, wenn eine Gemeinde durch Schulneubauten ungewöhnlich belastet würde.

Es habe aber ein Zustand herausgebildet, dass jede Gemeinde den Zuluss verlorne,

wenn die Ausgaben weiter so gedrosselt würden, dann beweise das, doch ein kleines Land wie Oldenburg nicht mehr in der Lage sei, seine Stadtausgaben zu erfüllen. Wir müssen paaren, können aber nun nicht einige Gebiete herauslösen. Dann können mit gleicher Recht Ausnahmen für das Handwerk oder die Landwirtschaft usw. gefordert werden. Nur mein-

nen Oldenburg lehrt besonders wenig für Kulturaufgaben. Genauso die gleichen Klagen, die hier erhoben wurden, sind nun aber auch im Deutschen Lehrerbund in Berlin vorgebracht und in einer Entscheidung sind die Sparmaßnahmen, die die Bildung des Volkes mindern, auf höchste Zurückgeweihen. Der Vorstand des preußischen Lehrerbundes hat dort Ausführungen gemacht, in denen er dem preußischen Ministerium und dem preußischen Landtag die höchsten Vorwürfe macht, weil es kein Verständnis für die Lebensnotwendigkeiten des Volkstaates befandet.

(Heilecker.) So kann haben Sie mich noch nicht angegriffen. (Heilecker.)

Abs. Schmidt (Dem.): So wie bisher kann es nicht weiter gehen. Der Zuluss für Delmenhorst ist nicht mehr eine Beihilfe, son-

der eine Zinsbelastung. Die Beihilfen müssen daher schneller von Zulüssen befreit und

damit schneller ausgeschüttet werden.

Abs. Wempe (Zent.): der Bedenken gegen die Herausstellung der Mindelgrenze aus 30 Provinzen. Über im allgemeinen müsse mehr getan werden. Im Süden steigt die Zahl der Schulkinder gewaltig an und viele Gemeinden müssten Schulhäuser bauen. Sie kommen in eine schlechte Lage, wenn die Zulüsse nicht rasch ausgeschüttet werden.

Abs. Wempe (Zent.): der Bedenken gegen die Herausstellung der Mindelgrenze aus 30 Provinzen. Über im allgemeinen müsse mehr getan werden. Im Süden steigt die Zahl der Schulkinder gewaltig an und viele Gemeinden müssten Schulhäuser bauen. Sie kommen in eine schlechte Lage, wenn die Zulüsse nicht rasch ausgeschüttet werden.

Abs. Dannermann (Bundesbl.) erinnerte daran, dass der Landtag im Vorjahr beschlossen habe, ururtheilliche Schulausbauteile sollten in diesem Jahr bevorzugt berücksichtigt werden. Das sei aber nur doch nicht geschehen und die Gemeinde Damme komme dadurch z. B. in eine sehr schwierige Lage.

Abs. Dannermann (Bundesbl.) erinnerte sich nach den Ausführungen für Siedlungen und erhielt die Antwort, dass Siedlungen 65 Prozent der Bauosten erfordern werden.

Abs. Schömer (Dem.) beschwerte sich über die Behandlung, die der Stadt Delmenhorst zuteil geworden sei, der man einen Aufschub in fünf Abstimmungen habe geben wollen. Wenn ein Staat nicht mehr in der Lage sei, die Ausfälle zu den dringend notwendigen Schulausbauten zu geben, dann komme das dem Bauunterstot gleich. Für Kulturaufgabe müsse das notwendige Geld da sein.

Ministerpräsident v. Finch: Es hat schon gestern durch einige Reden hindurchgeschnitten.

Bon Hannele bis Fedora. Von Vola Regzi.

Es gibt ein ungedrehtes Geleit in Hollywood, das einer Schauspielerin verdient, zu geben, dass sie ihr ganzes Selbst in eine Rolle hineingelegt. Das Eingeständnis, das man während des Spiels in einer Rolle lebt, ist das Eingeständnis einer Schwäche. Wirkliche Gesellschaftsungen dürfen nicht gezeigt werden. Man verbirgt sie hinter einem Lächeln, oder hinter einem dummen Wink.

Wer ich kann mir nicht helfen, ich muss dieses Hollywoods Geleit übertragen und eingehen, doch das immer in den Rollen, die ich spielt, gelebt habe. Wenn ich es nicht getan hätte, hätte ich sie nicht spielen können. Ich bin das immer treu geblieben, seit dem Tage, an dem ich als Schauspielerin zum erstenmal am Wandschauspiel "Kleinen Theater" auftrat. Das Stad war Hauptmanns "Hanneles Himmellob"!

Als ich auf der Bühne erschien, war ich so aufgeregt, das ich kaum die ersten Worte sprechen konnte. Ich zitterte am ganzen Körper und hatte die Empfindung, das das Publikum hören möchte, wie meine Zähne aufeinanderklagen. Mit einer Anstrengung, für die ich meine ganze Kraft brauchte, nahm ich mich zusammen und holte das Meer von Gesichtern vor mir aus. Nur so kommt ich weiter hinein, und wenige Minuten später hatte ich vollkommen vergessen, dass Hunderte von Menschen mir zusahen. Dieser Zustand dauerte bis zum letzten der letzten Böndchen an, und sogar als ich bewusstlos wurde, um den Applaus entgegenzunehmen, war ich noch so entzückt, das mir das Bühnenleben des Publikums kaum zum Bewusstsein kam. Bei meinem Debüt war ich eben nicht Vola Regzi, sondern das verfügte Hannele.

Ich habe mich selber nicht ausgedeutet. In "Göttern" war ich Göttern leicht, ich war Vater zu ertragen.

Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

Baldur. Madame Dubarry, nicht Vola Regzi, und in der "Dame aus Mosaik" war ich Hecuba.

Ich lachte mit ihr und weinte mit ihr, ich fühlte die Erregungen ihrer Freunde und die

10 Angebote

von überragender Preiswürdigkeit!

Moderne Frühjahrsmäntel nur neue Muster und Verarbeitung ganz gefüttert, auch große Weiten	24.50
Moderne Tweed-Complets (Rock mit Mantel), Mantel ganz ge- füttert und fein verarbeitet, enorm billig	45.00
Moderne Jackenkleider (Kleid m Jacke) Kleid aus Tweed, ein. Wolbstoffen und Seide komb. sehr Kleids. Form, bes. preisw.	45.00
Aparte Frauen-Mäntel aus modernen gemusterten Stoffen, auch schwarz und marine	36.00
Moderne Frühjahrskostüme aus aparten modernen marinen und farbig gemusterten Stoffen, erst- klassige Verarbeitung	39.50
Moderne Tweed- und Capes-Kleider das Neueste in Verarbeitung und Stoffen	17.50
Moderne Nachmittagskleider aus modernen einfarbigen und ge- mustersen Seiden- und Trikot-Charmeuse-Stoffen	24.50
Mädchen-Kleider in lichtem einfarb. u. gemustertem Woll- stoff, auch Trikot-Charmeuse, in ver- schiedenen Gr., sehr hübsch verarbeitet	9.75
Backfischkleid aus gutem Wolstoff und Trikot- stoffen	14.75
Mädchen-Mäntel aus modernen gemusterten Stoffen, nur moderne Verarbeitung	9.75
... jede weitere Größe 0.75 mehr	

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten :: Wilhelmshaven

Drucksachen aller Art liefern Paul Hug & Co.

Stellenangebote

Auf sofort einf. lauf.
Zapfendienst, nicht unter
24 Jahren, für Prinzen-
hauß gefordert. Vor-
stellung: Sonntag vor-
mittag v. 9 bis 11 Uhr.
Gehobenes Gehalt, 46.
1. Klasse reichlich.

Gehalt zum 1. Mai
ein. Stellmacherleistung
20.000,- bis 25.000,- Stell-
machermeister.
Schweißerei bei Axel.

Durch Vertrieb von
Patent-Neubauten kann
jetzt
Geld verdienen.

Interessenten wollen
ihre Adressen senden od.
schriftlich vorbreiten.
G. Schramm &
Weselmoor.

Tischlerleistung
(fröhlich, gutes Seelen.)
gefordert. Gehr. Träger.
Mellumstrasse 18.

Stellenangebote

Zimmer für Herrn oder Dame
auf sofort zu vermieten.
Dicks, Bremer Str. 20.

Nr. 72 Quadratmeter
Raum, voll. 1. jede Art
Vergierung, zu einem off.
unter R 7854 an die
Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Rüben

alle Einzelmöbel wie
Kleiderschränke, Bett-
stelle, in Holz und
Metall, in Tüpfel-
oder in Leder, in
Büro-, in Burgar-
toben, Sofas, Chaises
longues u. w. Günstige
Ratenzahlungen.

Högermann
Ulfenstraße 29.

Sonneberg, und Sonn-
tag bis 2.30 Uhr.

Naunahme-Tage!

Lebende Schalen

am Schlachthof
und Kais.-Wilh.-Brücke.

Billig! Billig!
Großer Preissturz!

Rinderbüch, Kinderbüch,
Schlafenschränke u. große
Raude mit Schlafraum,
billig zu verkaufen. Zu
erklärt in der Exp. d. Bl.

7 Wochen alte Kanin-
chen zu verkaufen. Stück
1 Mark. D u f. Bis-
markstraße 18a.

Zu verkaufen ein Zigar-
nenkoffer, unvergleich-
barwertvoll! Preis 8888

Block für
Preis-Skat

zu haben bei

Paul Hug & Co.

Peterstraße 76

Unterhagen - unvergleich-
barwertvoll! Preis 8888

Uhr

zu mittlich haben

Preisen

Chr. Grön.

Ulmendorfer

Wilhelmshaven Str. 10.

6 Zola-Romane

lange Zeit vergessen gewesen, jetzt in guten billigen Ausgaben lieferbar

Fruchtbarkeit / Arbeit
Wahrheit
Rom / Lourdes / Paris

Alles vollständige Ausgaben. Jeder Band 600 bis 700 Seiten stark, holzfreies Papier, in Ganzleinen gebunden **DM 2.85**

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Rüstringen, Marktstraße 46. — Fernsprecher 2158.

Vollbüchhandlung Oldenburg, Niederstr. 4. Vollbüchhandlung

Nordenham, Bahnhofstr. 2. Vollbüchhandlung Bräse, Bahnhofstr. 2.

Neues Schauspielhaus

nr. Robert Hellmuth

am letzten Male

Der G'schwinswurm

zum ersten Male

Morgen, Sonntag

und Montag 14. ou Sonnabend,

19 April als letztes Abonnement.

Jedermann Das Spiel vom Staat an

Heute ein reichen Mannes von

Heute v. Hans Korniglebel.

Jedermann Hans Delius.

Edith Boerner o. Paul Thiel-

felder als Gäste.

Mascottchen

Tanzenpreis in 3 Akten von W. Bremme

mit Edith Boerner o. Paul Thiel-

felder als Gäste.

Saatkartoffeln

frühe, späte, blaue, gelbe

Untenvolt, Handelshafen.

Um zu räumen, sind die Preise herabgesetzt.

Kalenderjährlicher Sonntagsservice

für Mitglieder d. Reichs-Verbandsträger

in jedem Hause werkt zu verkaufen,

den genötigten Kalender zu bekommen

wenn dieser nicht zu erreichen ist find' wogebhabende Werke in Warenhäusern zu nehmen:

Dr. med. Mandel, Oldenburger Straße 36.

Dr. med. Petri, Wilhelmshavener Straße 16.

Gültig für die Woche vor und nach Sonntag

und für den Sonntag ist.

Apotheken-Sonntags- und Nachtdienst.

Bei 14 April morgens:

Eindorn-Apotheke, Käfer Straße 17.

Vom 15. April morgens:

Wolfs-Apotheke, Käfer Straße 17.

Bei 16 April morgens:

Wolfs-Apotheke, Käfer Straße 17.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Kirchengemeinde Rüstringen-Bant.

Sonntag den 13. April, 9 Uhr Konfirmation

(Schule Oldenburg und Heppens). Polizei

Rektor. Der Kindergartenfest lädt an

6 Uhr. Pfarramtsgottesdienst. Pfarrprediger

Hansrich.

Geistliche zu Heppens.

Sonntag den 13. April, 10 Uhr Konfirmation

(Schule Oldenburg und Heppens). Polizei

Rektor. Der Kindergartenfest lädt an

6 Uhr. Pfarramtsgottesdienst. Pfarrprediger

Hansrich.

Geistliche zu Rüstringen.

Sonntag den 13. April, 9 Uhr Konfirmation

(Schule Oldenburg und Heppens). Polizei

Rektor. Der Kindergartenfest lädt an

6 Uhr. Pfarramtsgottesdienst. Pfarrprediger

Hansrich.

Sie

haben größten Erfolg, wenn sie in

der „Republik“, der

meistgelesene Zeitung werden.

An- u. Verkaufs-

Anzeige, wie

überhaupt alle Klein-Anzeigen

finden in der

„Republik“ größte Beachtung

Jadehädtische Filmkraut.

g. Adler-Theater. Im neuen Programm nimmt das Lustspiel "Dona wau, je!" die erste Stelle ein. Darin spielt sie hier wieder mal in einem Element, und zwar als Ballerina. Doch es sei diesem Film sehr viel zu lachen geben, läßt sich denken. Es macht die Faustlöhne mit einer Erzherzogin, die in der Schweiz im Exil lebt. Wie es nun kommt, daß die Erzherzogin in die Ballettschule aufgenommen wird, erzählt der Film in höchst saurer Weise. Auch die übrigen Münsterländer in diesem unterhaltsamen Spiel sind alle auf dem Polen. Besonders erwähnt sei die gute Begleitmusik. — Im zweiten Film "Achtung, Faßtumüner!" wird geschildert, wie ein Coupé eine Faßtumünernde zur Straße bringt, dabei oft jedoch in die heileste Situation gerät. Außerdem sehen wir noch eine amerikanische Groteske "Platz oder Sieg" (ein Hundewettrennen), die neue Wogenfahrt und einen äußerst interessanten Lehrfilm über die Herstellung von Schokolade und Pralinen.

ss. Deutsche Lichtspiele. Von gestern an läuft ein "Pol- und Patagonia-Film", der aus der lebendigeren Saison angestündigt wird. Die beiden humoristischen verlaufen Sonntags-Vanaden, werktags tragen sie für ein Rossefungsabschluß Anträge aus, sind Modekönige mit auf dem Rücken besetzten Firmen- und Preisplakat. Die übrigen führen sie in einer Dokumentation des Lebens der vom Schädel mißtigten Gedanken. Das Ende wendet sich aber zum Besten. Pol und Patagonia bleiben nicht die Beleidigungshelden, sondern der Kürze bereitet einen reichen Unterricht in Amerika. Nach einer halben Stunde wählt das launige Gedächtnis auf der Leinwand, das sehr häufig stürmische Delikte ausstößt, das Belprogramm bringt außer einer amerikanischen Groteske einen Filmstreifen "Mitternachtluft". In einer Reihe von Aufnahmen wird ein Rückblick auf das Werden der Flugschnellfahrt, ihren ersten Anfangen bis zur fortwährenden Entwicklung gegeben. Autore und neue Apparate und deren Führer werden vorgezeigt. Flieger des In- und Auslandes Richt-Bonapart und nicht Bonapart, sondern eine Wohnung aus kleinen Teilen, in dazu eingerichteten Großraumen hergestellt, bieten die beste Gewähr für sicherer Autotrieb. Das verhindert ein Werbeschiff.

7. Nachstellung im "Capitol". In den Capitol-Lichtspielen an der Marktstraße war gestern nach einer außerordentlichen Sondervorführung eingeladen, die überaus kost definiert war. Wie in anderen Städten wurde auch hier ein Aufklärungsfilm "bis ins dritte und vierter Glied" gezeigt, der sowohl unverzüglich die Folgen leichtsinnigen Verbrechens aufdeckt. Die Verherrlichungen der verschiedenen Geschlechtskonstitutionen, die Art ihrer Überzeugungen, aber auch die Möglichkeiten der Heirat und Einführung wurden in prächtigem Bildern gezeigt. Bei der jüngsten Vorstellung jener Weile ist die Aufklärung, die in einem vorbereiteten Weile mit Hilfe des Films getrieben wird, nur nachvollziehbar. Der zweite Hauptteil der nachvollziehbaren Vorstellung. Die weiße Frau", zeigt Sittenbilder Europas und Afrikas. Die Heldin der Handlung ("White Lady") wird in Europa die Frau eines Arbeiters. In glänzenden Bildern und spannender Handlung lernt der Volksschauspieler die Folgen der verschiedensten Auffassungen über die Rechte des Mannes und der Frau in den nördlichen und südlichen Ländern kennen. Szenen aus arabischen Häusern wechseln in bunter Folge mit solchen aus dem Staatenhofe der Königsstadt Nordafrikas. Ein Bild in die Freudenhäuser jenes Landes lädt uns auch ohne, wo die Sehnsucht, die im ersten Film die Blücher erschauern ließen, immer wieder ihre Brüderlinie finden. Da aber auch die volle Romantik der Wüste zur Gelung kommt, runde sich das Ganze zu einer Glanzleistung der Filmtechnik. Wie können einer-

Ernährungsprobleme einer Filmervention.

Von Victor Schreyinger,
Regisseur des ersten Hollywood-Films der
Paramount-Kathau.

Wir wir, als das Drehen des Harfenfilms der Paramount-Kathau anging, war das technische Problem der Harfen-Photographie bereits gelöst. Schwierigkeiten machte uns die Größe, wie die hundertjährige Mitglieder unserer Filmpatrouille ernährt werden sollten. Der größte Teil des Films wurde nämlich im Herzen des Navajo-Indianergebietes im Nordosten von Arizona, mittler in der Wüste aufgenommen. Da wir alle geführt und hell von unserem mehrammonium-Wüstenstaub aufgefressen, bedurfte es wohl kaum der beruhigenden Versicherung, daß auch das heißtende Ernährungsproblem eine befriedigende Lösung fand.

Unter Lager befand sich in einem kleinen Dorf der Völkerstaat, etwa 200 Kilometer von Gallup in Mexiko, der nächsten Eisenbahnstation, entfernt. Unsere täglichen Nahrungsmitte mussten auf Karren zu uns befördert werden. Soß der ganze Weg führte durch die offene Wüste, und der größte Teil der Strecke war nur durch zwei tiefe Wogenpuren bezeichnet. Die letzten 40 Kilometer des Weges gingen über steilste Stufen hinunter, und es war fast ein Wunder, daß die Nahrungsmitte Sendungen immer rechtzeitig anlangten. Der große Hitze wegen reisten die Karren des Navajo. Einmal wurden sie von einem furchtbaren Wollenbruch überrollt, bei dem der Führer der Karawane verloren ging. Eine angekündigte Hilfsexpedition fand ihn zwei Tage später, bis zum Gürtel im Schmutz liegend.

Trotz der Kompliziertheit der Lebensmittel-



Vom Hamburger "Folte"-Prozeß.



Oben: Die Angeklagten im Sitzungssaal des Hamburger Schwurgerichts. Hinten links: Kapitän Appli, neben ihm rechts der Reeder Kramerfeld. Unten: Der Richter mit seinen beiden Schworen, während der Auslagen des angeklagten Reeders Preusslau (stehend links). — In Hamburg beginnt der sensationelle Prozeß gegen die Gaunermeier und Führer des Dampfers "Folte", der gegen den Willen der Besatzung zu einem Rebellenstreich gegen die venezolanische Regierung benutzt wurde.

Nordwestdeutsche Rundschau.

1. April. Ade, liebe Heimat! Am Donnerstag traten wieder drei junge Leute aus deutscher Gegend die Reise nach Amerika an. Sie schmückten Freunde und Freindinnen mit dem Schleuderbande, bis Bremerhaven das Geleit. Gestern war die Trennungsstunde, als von Bord des Dampfers "Janet" und erregend das Gesicht der Besatzung, „Ade, da mein lieber Heimatland“ nicht leicht, doch zwingen ließen. Die Besatzung standen junges Deutsches, der alten liegen Heimat den Rücken zu, lehnen, um in der Ferne ein Horizonten zu suchen. Auf Trionsothe. Vom Küstenland und Bau in Irland. Die Ortstafeln der letzten großen Abschnitte vom Küstenfond in Irland, von acht Kilometern von Bodensee in Ostwestfalen bis zur oldenburgischen Landesgrenze des Amtes Trionsothe, einschließlich der Baumorte

der Widerlager von zwei bis drei Brüden, eines Sperrtorres und Einschlaufenes, wurde vor einiger Zeit vom staatlichen Kanalbauamt in Meppen ausgeschrieben. Auf dieses große Projekt submittierten 37 Liebfrauenfirmen aus Ostfriesland, Wilhelmshaven und vielen deutschen Städten mit Preisen, die sich bewegen von Riedbergbot 8.000 bis 12.632 RM. (von der Firma B. u. G. Bode in Aurich-Sandhorst bis 6.035 584,80 RM. (Anode der Firma Südb. in München). Der Ausdruck ist leicht amlich, er teilt in die Baugesellschaft C. Rösselsbach in Hamm (Westfalen) auf deren Angebot von rund 34 Millionen Reichsmark. — Die Rekordraten auf leichtem Oldenburger Kanalstück erfreuen sich noch auf die Bollenden der Schleuse im "Schwanenburger Moor", durch die der Kreisauer Kanal in den Küstenkanal eingeführt. Hoffentlich trifft es zu, daß Bremer nun auch ernstlich daran geht, das Industriekanal vom Küstenkanal an den "Dortmund-Ems-Kanal zu bauen, dann bestünde die Ausdehnung des ganzen großen Schiffahrtskanals zu dem vorgesehenen Termin, am 1. April 1932, zu vollenden.

Wittmund. Neue Pläne bei der Kreisbaudh. Die Direktion der Kreisbaudh. Lübeck-Aurich-Wittmund beschäftigt die Errichtung einer Kraftstrahlinie aus Personen- und Gesellschaftsverkehr von a) Wittmund nach Dörp (Dornengau-Giesen-Berndorf), c) Tens-Denum-Eurbüche-Bierum-Wittmund. Der Dreiboß soll die Kilometer 5 bis 6 auf betragen. Die Föhr soll auf der Linie 2 zweimal am Tage, auf der Linie 1 einmal am Tage stattfinden, die Fahrten auf der Linie 1 stehen noch nicht fest. Die mittlere Geschwindigkeit beträgt 30 Kilometer je Stunde. Einwendungen gegen die Genehmigung der Linien können lediglich bei den Regierungspräsidenten in Aurich erhoben werden.

Aus aller Welt.

Ein boshafter Gott.

Der Literaturprofessor hat die kleine Gewohnheit, Statte aus der deutschen Literatur anzubringen. Heutisch will er einen nach unten gerichteten Blick auf den kolossalen Kunden ausführten. Der Wolf des Vollstoffs, das seine Frau gejagt, und läßt: "Du unten über ist's fürchterlich . . .

Eine Familiengeschichte.

Großes Aufsehen erregte am vergangenen Sonntag die Auflösung der Leiche des früheren Satsdorfer Guttan Linde und seines sieben Jahre alten Sohnes Wolf in Berlin. Wie schon berichtet, hatte Linde den Knaben im Grunewald erschossen. Er war dann zum Schlachtersee weitergegangen und sollte dort durch einen Kopfschlag getötet. Geschäftliche Gedächtnisse hatten den einst sehr begüterten Man zu der Tat getrieben. Seine Frau, von der er seit einiger Zeit geschieden war, die er er immer noch unterstellt, war nach dem Tode des Mannes und des Sohnes nicht mehr aufzufinden. Anwälten hat sich eine Bekannte Linde gewünscht, der er dreißig seiner Selbstmordwundende darreichte. In dem Schreiben hatte Linde angebaut, daß seine Frau tot sei und auf einer kleinen Insel in einem See begraben liege. Nach längerem Suchen gelang es endig zu finden, auf die Linde in seinem Brief angegeben hatte. Sie liegt auf einer kleinen Halbinsel des Treptowsees. Auf der

kleinen Halbinsel zeigte sich frisch aufgewachsene Erde, und in etwa ein Meter Tiefe lag höchstwahrscheinlich die Leiche der Frau Linde. Wahrscheinlich hat Linde seine Frau im Auto zwischen und die Leiche dann etwa 40 Meter weit nach der Stadt getragen. Die Toten hatte er vermutlich vorbereitet.

Reisendes Postauto.

Ein mit einem Anhänger fahrender Kraftwagen, der aus Münster kam, raste gegen die Fassade des alten Seidenfabrik in Düsseldorf, durchbrach die Wand des Hauses und kam erst zum Stillstand, als der Führer bereits die Mittte eines Zimmers erreicht hatte. Die 25jährige Hausfrau Pauline wurde zunächst zu Tode gequält, während zwei junge Mädchen im Alter von 18 und 19 Jahren lebensgefährlich verletzt wurden. Der aus Köln stammende Chauffeur des Wagens wurde verhaftet. Er war nicht im Dienst eines ordnungsgemäßigen Fuhrzeugs.

Besuch aus Amerika!

Die "Neuorienter Wolltagung", das einzige Tagesorgan der deutschstämmigen ausländischen Arbeiterschaft Amerikas, veranstaltet in Sommer 1931 eine Gesellschaftsreise nach Deutschland und Österreich, an der über 400 Personen teilnehmen werden. Die Anreise an dieser Reise kommt aus deutschstämmigen Gewerkschaften, denen nach vielen Jahren des Fernseins von der alten Heimat daran gelegen ist, sich eigenen Augen ein Bild von den Fortschritten des deutschen Arbeiters zu geben. In diesen Jahren gehen die Bewohner eines Hauses, das in Amerika gebaut wurde, in die Bewegung eines Tagesspenders, einer deutschen Teilnehmer mehrheitlich besonders geachtet werden wird. Die Reiseroute ist vorläufig auf Hamburg, Mainz, München, Nürnberg, Wien, Leipzig und Berlin festgelegt.

In Betretung des Chemnitz.

Im Altturier, in Ethen, ebenso aus im deutlichen Mittelalter, soll nach Windold die eigentliche Sitz befinden, wo sich der Ritter, der sich kein Unterwerk keine Ehre an seiner Frau gewinnen konnte, wird erzählt, daß er der Grafen Ludwig, den Gemahl der heiligen Elisabeth, gebeten habe, an seiner Stelle billig zu sein. Es wird allerdings gezeigt, dass ein "Weltkind" des betreffenden Herrn gezeigt wird. Von den westfälischen Aufzeichnungen berichtet auch Jakob Grimm in seinen "Wäldern, ebenso von dem antiken Brauch in den Rechtsaltermannen.

"Wie Jungfern" und alte Junggesellen.

Das Schlossburgertum der ganzen Welt gehoben, über "alte Jungfern" zu spotten. In antiken Sparta war das nicht der Fall, dagegen waren die alten Junggesellen dem allgemeinen Sport ausgesetzt, und zwar offiziell. Es wurden einmal jährlich ausgetragen mit Wettbewerb, holmabbi auf dem Markt, ein Sportspiel auf der selben Linie, und bei einer religiösen Feier wurden sie von den Frauen mit Rosen um den Altar herum gezeigt. Die spartanischen Knaben, die sonst streng zur Erfahrung gezwungen wurden, waren gegenüber den alten Junggesellen von dieter Freiheit entbunden. Wahrscheinlich wollte man durch diese Vorleistung die Männer für Heim und Kindererziehung zuwinken, um die nötige Zahl von Soldaten zu erhalten.

Brieftaufen.

Silberhochzeit. Die Ehelente H. Krebs in Rüstringen, Oldenburgstrasse 4a, feiert am Dienstag, dem 13. April, das Fest der Silberhochzeit.

Jadehädtische Barteangelenehen.

Sozialistische Arbeitersiedlung. Heute Sonntag um 9 Uhr müssen die Niedergangsfahrer und dingt im Heim erscheinen. Noch fallen Montag 5 Uhr im Bett, Dienstag 6 Uhr im Bett, Mittwoch 7 Uhr im Bett, Donnerstag 8 Uhr im Bett, Freitag 9 Uhr im Bett, Samstag 10 Uhr im Bett, Sonntag 11 Uhr im Bett. Am Dienstag, den 13. April, das Fest der Silberhochzeit.

Gewerkschaftlicher Verhandlungskalender.

D Deutscher Metallarbeiter-Verband Dienstag, den 13. April, abends 8 Uhr: Dienstverwaltungszimmer.

Gesellschaftliches.

Sunlicht bringt Werbeform. Die von der Sunlight Gesellschaft neu eingeführte Werbeform gibt Anhalt zu einem gründlichen Ausführungen über die Bedeutung des Werbeformen. Bereits vor Jahrzehnten wird dies von den Werbemittel-Erzeugern in allen Teilen der Welt die Werbeform als vollständigste und wertvollste Form der Propaganda betrachtet. Der große Wert der Werbegaben-Werbezettel ist darin begründet, daß ein Teil der von jedem Werbenartikel-Werbfabrikation ausgedachten Werbeformen den neuen und dauernden Abnehmern des Werbemittel ausweisen kommt. Nach Millionen zahlende Gemeinde der deutschen Haushalte, die Sunlight-Erzeugnisse (Sunlight Seife, Lux Seifenstoffen, Vim und Sum, das neuerliche Waschmittel für die große Wäsche) regelmäßig verbrauchen, wird sich über die gebiegten Haushaltsgütekämme freuen, die auf die Sonnen-Erzeugnisse zugewandt werden. Einzelheiten über die Sunlight-Werbeformen gibt der allen Interessenten folgendes zur Verfügung stehende, reich illustrierte Sunlight Werbegaben-Katalog.



leben Umkreis die frohe Neuigkeit und kann gleich in Horden von Wässen jede Nacht, um etwas Frisches zu ergattern. Mit waren gezwungen, zwei Wächter aufzustellen, die sich die Tiere mit geladenem Gewehr vom Leibe halten müssten. Sobald die Hunde nämlich in Scharen zusammenkommen, werden sie wild und töricht nicht, einen Menschen anzugreifen. Während des Tages sind sie allerdings ruhig und halten friedlich die Schäferherden, aus deren Wölfe sie halten. Endlich brachte die Wagen zwei Jener, die über die 20 Kilometer lange Sand- und Felsenstraße, außerdem frisches Trinkwasser.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake.

Ein Damenfahrrad ist im Rathaus als gefunden abgegeben worden.
Brake, den 11. April 1930.
Stadtmaistrat. Dr. Winters.

Zwangsoversteigerung.

Montag, den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr gelangen im Galtahaus „Union“ in Brake ein Polon Schuhfertigung, als Gummi-Schuhe und Kindermäntel, Kinderanzüge, Herren- und Kinder-Hemdchen, Kinder-Arbeitskleid, Kinder-Sommerstrümpfen, Kinder-Turnanzüge des Kindes, Sportanzüge, Herren-Anzüge, Oberhemden, Sportanzüge, Herren-Unterhemden und anderes mehr, immer 1 Taler, 2 Meisterstücke 1 Markstück, 1 Kommode 1 Markstück, 1 Kinderstuhl, Kinder-, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Brake, den 12. April 1930.

Willens. Obergerichtsvollzieher.

Betten

deckend aus nur garantiert über und dauerndem Innen- oder Außenrahmen oder Dauerauflistung letztere ich jetzt sofort in jeder gewöhnlichen Preislage.

Joh. Ohm, Brake i. O.

Bade- u. Fremdenverkehrsverein
Brake, e. V.

Heute abends 8½ Uhr:

Mitgliederversammlung
in der Rathshalle Ter Borstam.



sowie Damen- und Backhusmäntel in enormer Auswahl

Fr. Sager
Brake, am Bahnhof.

Zur Schmückung des
Heims, empfehle ich meine sehr preiswerten
modernen Beleuchtungskörper
aller Art.

E. Fähnemann, Brake
Installations Geschäft.

CC ELSFLETH
Täglich die beliebten
Künstler-Konzerte
Hierzu lädt freundlich ein
R. Fritz Peterk, „Stedinger Hof“

Der Genuss von
Konsum-Roggenbrot
erhält
Zähne und Magen gesund

Die Verlobung ihrer Tochter
Else mit Herrn Ingenieur
Fritz Freese geben bekannt
Georg Gerdes und Frau
Amalie, geb. Diekmann.
Brake i. O., 12. April 1930.

Else Gerdes
Fritz Freese
Verlobte
Brake i. O.
Oberhammelwarden
zst. Bremerhaven
D. „Europa“

8 Billige Lebensmittel in 10 Tagen

mit Sonderpreisen

von Freitag, den 11. April, bis Sonnabend, den 19. April.

Diese von Ihnen schon lange nicht mehr gehörten einzig dastehenden billigen Preise helfen Ihnen bares Geld sparen! Das ist ein wirkliches Ostergeschenk an unsere Kunden!

Rotwurst	58	Feinstes Weizenmehl	100
Pfund		schneeweiß, Beutel mit 4 Pfund	100
Leberwurst	58	Vollreis	25
Pfund		glasiert, feinste Qualität, Pfd.	25
Schinken-Mettwurst	85	Erbsen	20
Pfund		garantiert weichkochend, Pfund	20
Westfälische	120	Bohnenkaffee	50
Pfund		Frischkaffekaffee, trotz Zollabschlag 1/2 Pfd.	50
Stangenhäse	58	Karotten	100
Ia. Allgäuer		Grünkohl	100
		2 Pf.-Dose	zus. 100

KAufhaus UnterWEser
G. m. b. H.
Nordenham, Bahnhofstraße

Nordenham. Empfohlene Semelle
Kienburg, Industrie-
Kartoffeln.

1 Pfosten
Butterkartoffeln,
Steckrüben und
Bürzeln.

H. Harfst
Herberstr. 14. Tel. 208.

Autoruf
630

Kilometer
von 25 Pt. an.

Plate & Kromm
Brake i. O.

Junger Schneer auf
2 leere Zimmer
in der Nähe von Brake
zu mieten.

Anges unter 25440
an die Geschäftsstelle
der Volksgesell. Brake

Dankbarung
Allen die uns
bei der Plese und
der großen Arbeit
ihren Beitrag
unterstützt haben
Müller lobt besonders
die Seite Kunden
auch allen für die
Übung bei der
Arbeit. Der eine
anderen lieben
Schulungen unser
innigsten Dank.
Joh. Röding
und Kinder
nebst Angehörigen
Danke.

Der Bezug von
Konsum-Roggenbrot
ermöglicht jeder Familie
erhebliche Ersparnisse

HERDE

weiß emailliert in moderner Nickelausführung
Kochplatte 80 x 50 cm

RM. 62.—

solange Vorrat reicht, frei Haus bzw. frei jeder Eisenbahn-
station Butjadingens.

Garantie für jedes Stück

Habben & Regenbogen

Fernruf 101.

Zu Ostern

Der moderne elegante Hut

Die vorzügliche blaue Mütze

Das gute Bielefelder Oberhemd

Die neueste Frühjahrskrawatte

Der feine Handschuh

für Damen und Herren

Robert Löwy

Ed. Berger Nachf.
Nordenham

Oberhammelwarden.

Bei der Volksschule werden die
Montags 14. April, nachmittags 5 Uhr,
die aus Absprach gewonnenen

Materialien

ab: etwa 1500 Stück Taschentücher, Rollen Sperrholz,
Weißer Zement u. Vermiculit sowie Steinwürfel
öffentliche maßgebend gegen die entsprechende
Abschlagsfrist verlaufen. Jeder hat ein
Q. Notwendig.

Hammelwarder Turnverein.

Zu unserem

Frühlingsfest

am 2. Ostermontag (21. April)
laden wir zu recht preislichem Selbstbedienung ein.
Anfang 2 Uhr.
Q. Post

Der Betrieb

3dA. Nordenham.

am Mittwoch, abends 8 Uhr, heißt es
„Hören hören“ der Gauner Dör. Hamburg
über das Thema

„Rund um den Youngplan“

Mitglieder der freien Gewerkschaften und
die Partei sind eingeladen. Der Vorstand.

Feuerwerk

Große Auswahl
Hoher Rabatt!
Weier-Drogerie Gustav Biering

Zentralverband der Angestellten
Ortsgruppe Brake

Donnerstag, den 17. April, abends 8 Uhr
bei Büsing

Vortragssabend

Kollege Dör. Hamburg spricht über
das Thema: „Rund um den Young-
plan“. Die Gewerkschafter werden
gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Spiralfeder-Auflagematratzen

sämtliche Polstermöbel
Gardinen und Patentrouleaux.
Bettsstellen und Zimmereinrichtungen
empfiehlt preiswert

Johann Hohn, Nordenham
Herberstr. 9

Sozialdemokratische Partei
Ortsansitzh. AdGB.
Elsbeth.

Durch Bildschau tritt am 1. Mai eine ab-
gerneigte Arbeitskreise ein. Dieser organi-
sierte Kolleg. jeder werktägliche Woch-
enempfänger lädt mit Rücksicht auf das
Werk des 1. Mai die Arbeit ruhen und
begibt dann die Rolle des Vortreters und
der Bildschau mit Wiederholung

Billige Osterangebote!

Schöne Frühjahrsneuheiten

Jungmädchenmäntel

12,50 16,50 19,50 25,00 29,50

Damenmäntel

18,50 25,00 39,80 45,00 58,00

Summimäntel

16,50 22,00 28,50 35,00

Elegante Wollkleider

9,80 12,80 16,80 19,80 28,00

Elegante Seidenkleider

12,50 16,50 25,00 35,00 45,00

Damenhüte,

reiche Auswahl, neueste Formen

3,90 4,90 6,80 8,50 9,80 15,00

Strümpfe, Schirme, Gürtel, Blümchen,
Kragen und Ansteckblumen.

Morgen von 1-6 Uhr geöffnet

Diedrich Wienke

Nordenham

